

Michael Trippel

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

Ich habe den 1.FC Köln am 28.11.1964 lieben gelernt. Mein erstes Heimspiel im alten Müngersdorfer Stadion gegen den HSV (3:0) vor 46 000 Zuschauer. Was mich am meisten faszinierte war nach einem Tor für den FC die Tatsache, das alt und jung, arm und reich, dick und dünn, schwarze und weiße, der Arbeitslose und der Bankdirektor sich jubelnd in den Armen lagen. Ein Tor konnte alle Grenzen aufreißen! So etwas hatte ich bis dahin noch nicht erlebt. Diese Gemeinsamkeit, dieses Glücksgefühl! Nunmehr arbeite seit 35 Jahren zumeist ehrenamtlich für unseren Club. Er ist ein großer Teil meines Lebens.

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Vertretung der 104000 Mitglieder des 1.FC Köln. Und hier meine ich alle Mitglieder. Nicht nur die Lauten oder die Minderheiten, sondern auch oder gerade die schweigende Mehrheit. Kritische und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsführung. Zudem Weiterführung der bisher getätigten Arbeit im E.V., d.h. Handball, Tischtennis und Frauen sowie Ehrenamtliche zusammen mit Stefan Köker.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Der Abstieg war kein Unfall, sondern eine Katastrophe. Im Gegensatz zu 2012 ist unser Verein finanziell gut aufgestellt. Auch die handelnden Personen gefallen mir. Von daher gebe ich dem Vorstand gerne eine zweite Chance.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

„Fans“ und Mitglieder, die sich nicht nach unserer Charta richten, sollten unbedingt nach erwiesener Schuld aus dem 1.FC Köln entfernt werden. Gewalt geht gar nicht!

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Personen, die existentiell vom 1.FC Köln abhängig sind, sollten kein Amt im Mitgliederrat einnehmen.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Ich selber habe mich früher bei den Mitgliederversammlungen sehr gefreut über kleine Geschenke. Es gab eine zeitlang sogar mal Eintrittskarten. Man sollte unseren Mitgliedern schon zutrauen, das sie sich durch solche „Gimmicks“ in ihrer Meinung nicht beeinflussen lassen.